

Definition der klinischen Pharmazie im Spitalbereich gemäß GSASA

Kurzversion :

Die klinische Pharmazie ist jener Teilbereich der Pharmazie, der die Entwicklung und Förderung einer angemessenen, sicheren und ökonomischen Anwendung von Arzneimitteln zum Ziel hat.

Im Spital versteht man unter „klinischer Pharmazie“ die patientenorientierten pharmazeutischen Tätigkeiten auf den Pflegeabteilungen in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den anderen Fachpersonen.

Der klinische Pharmazeut hat eine spezifische Weiterbildung absolviert und ist für seine Interventionen verantwortlich.

Detaillierte Version:

Die klinische Pharmazie ist jener Teilbereich der Pharmazie, der die Entwicklung und Förderung einer angemessenen, sicheren und ökonomischen Anwendung von Arzneimitteln zum Ziel hat.

Im Spital versteht man unter „klinischer Pharmazie“ die patientenorientierten pharmazeutischen Tätigkeiten auf den Pflegeabteilungen in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den anderen Fachpersonen. Der Apotheker hat spezifisches Fachwissen bezüglich den von ihm betreuten Abteilungen (Pädiatrie, Neurologie, Intensivstation usw.) oder Gebiete (Infektiologie, Schmerz, Diabetes etc). Er ist Teil des multidisziplinären Teams und arbeitet täglich oder, als Berater, regelmäßig auf den Abteilungen.

Der klinische Pharmazeut hat eine spezifische Weiterbildung absolviert und ist für seine Interventionen verantwortlich.

Seine Arbeit beinhaltet drei Schwerpunkte:

1. Schwerpunkt Patient : Mitarbeit bei der Patientenedukation und der Sicherstellung der Kontinuität der korrekten medikamentösen Behandlung
 - a) Medikamentenanamnese
 - b) Therapietreue (Compliance/Adherence)
 - c) Sicherstellen der Kontinuität der medikamentösen Behandlung im ambulanten Bereich, Erklärung und Instruktion der Austrittsmedikation

2. Schwerpunkt Behandlung: Medikationsanalyse zur Optimierung der Behandlung und Minimierung des unangemessenen Gebrauchs von Medikamenten mit Berücksichtigung der unter 1 zitierten Punkte.
 - a) Auswahl der Medikamente unter Berücksichtigung des Risiko/Nutzen (vor allem Interaktionen, zu erwartende Nebenwirkungen) und des Kosten/ Nutzen Verhältnisses
 - b) Indikationen und umfassende Behandlung
 - c) Kontra-Indikationen unter Berücksichtigung des pathophysiologischen Zustandes
 - d) Anpassung und Individualisierung der Behandlung

3. Schwerpunkt Medikationsprozess : Sicherstellung des Medikamentenkreislaufes damit jedem Patient das richtige Medikament zum richtigen Zeitpunkt gemäß Verschreibung verabreicht wird
 - Unterstützung bieten zur korrekten Verschreibung
 - Ausarbeitung von Richtlinien zur Zubereitung und Verabreichung von Medikamenten
 - Erarbeitung von therapeutischen Empfehlungen in Zusammenarbeit mit Ärzten und Pflegefachleuten der betroffenen Abteilungen.
 - Entwicklung von Verschreibungshilfen für klinische und administrative Informatiksysteme
 - Prävention und Dokumentation von Medikationsfehlern auf den Pflegeabteilungen.

Integriert in die drei Schwerpunkte gehören zu den Aufgaben des klinischen Apothekers:

- Mitarbeit bei der Ausbildung von Ärzten, Pflegepersonal und Apothekern
- Aktivitäten in Forschung und Entwicklung